



Aufsatzthema "Mein Erster MCW/JCW-Wandertag"

Sonntag, 16. Oktober 2005

Nachdem ich "Stadtkind" am Sonntag morgen wiederum viel zu früh aufstehen musste, um ja pünktlich ins "Tal" zu kommen, war ich natürlich etwas enttäuscht, dass um Punkt 10:00 Uhr nicht sofort abmarschiert wurde (naja, eigentlich bin ich ja schon lange genug dabei, dass ich dies hätte wissen müssen). Zum Glück waren ein paar mitleidende, gute Seelen an meinem Tisch, welche mich mit Ihren Kaffi-Schöggeli wieder aufgemuntert haben – die einen freiwillig, die anderen erst nach dem berühmten Hieb mit dem Zaunpfahl. Besten Dank an Alle !

Die Beteiligung war dieses Jahr ausserordentlich gut – was einerseits am schönen Wetter liegen mag, andererseits, dass wohl die meisten nicht wussten, dass Michi die Tour leiten würde. Vom MCW waren unübliche 19 Personen dabei, vom JCW deren sechs. (jeweils inkl. "Anhang")

Nach fast einer Stunde seelischer Vorbereitung auf die strapaziöse Tour sind wir dann doch noch in die Gänge gekommen und fröhlich Wanderlieder singend abmarschiert. (das mit dem Singen stimmt zwar nicht, würde hier aber auch nicht schlecht passen)

Nachdem wir uns schon viele Stunden – bzw. Minuten – schweisstreibend durch die praktisch undurchdringbare Wildnis von Oberdorf nach Niederdorf schlugen, kam uns in gestreckten Sprüngen eine Grosswild- ähm Kleinhaus-Katze entgegen, welche uns von da an hungrig verfolgte und auf eine günstige Gelegenheit wartete, blutrünstig zuzuschlagen. Marcel und Daniela haben uns dann aber glücklicherweise in unvergleichlich heldenhafter Weise gerettet, indem sie todesverachtend mit der gefährlichen Katze gerungen haben und sie schlussendlich in den Zoo (zu den Besitzern) zurückbrachten – was den anderen müden Wander-Gesellen und –Gespielinnen Gelegenheit gab, endlich die geschundenen Knochen und die ausgetrockneten Kehlen in der "Mühle" zu pflegen – dies sollte nun aber leider für einige Zeit die letzte Pause gewesen sein.

Ein paar Meter weiter gings dann bereits steil bergauf und fürs Plaudern und für blöde Sprüche fehlte einigen komischerweise plötzlich die Luft somit wurde die beruhigende Stille der Natur nur durch Michi's Puls-Uhr gestört, welche munter wie ein penetranter Morgenwecker vor sich hinpipste. Ja-ja Michi – wirst auch nicht jünger !

Die Strecke führte uns vom Restaurant Rössli in Oberdorf über Niederdorf, in Richtung Lampenberg quer durch das Hofgut Gugen weiter und – hoch über Hölstein – auf der Krete entlang. Vorbei am Ponyhof kamen wir dann nach Lampenberg, von wo wir an der Waldhütte vorbei weiter in Richtung Murenberg liefen. Durch das romantische Eichenwäldchen kamen wir dann endlich auf dem "kürzesten" Weg zum Schloss Wildenstein. Wie an jeder Tour führt Michi's "kürzester" und "direkter" Weg über ein paar Zusatzschlaufen – was ihm aber diesmal aufgrund der schönen Gegend verziehen sei.

Wie es grosse Gruppen nun mal so an sich haben, entfernten sich Vor- und Nachhut bald immer mehr. Da Marcel und Daniela aber durch ihren Kampf mit der Katze und dem darauffolgenden zusätzlichen Zurücklaufen bereits ihre Energien strapaziert haben, haben wir aber volles Verständniss dafür und so warteten wir jeweils wieder auf unsere furchtlosen Helden.

Beim Eichenwäldchen musste sich jede(r) an unmotiviert herumliegendem Brennholz festklammern, da am geplanten Rastplatz wenig Holz vorhanden sein sollte (was aber gar nicht stimmte ! Michi, unser grosser Animator, wollte bloss wiedermal etwas Abwechslung und Bewegung in die Tour bringen).

Kurz unterhalb vom Schloss Wildenstein wurden wir dann von Reto, Ilio und Andy in einer Höhle an einem romantischen kleinen Wasserfall empfangen. Das Bier war kühl, die Chips lagen parat und die Würste schon auf dem Grill – was braucht es mehr ? (naja Michi ein Platz an der SONNE wäre wohl auch nicht schlecht gewesen !!). Herzlichen Dank an die Verpflegungs-Crew !

Das Essen hat gemundet, Essen- und Biernachschub wurde bei Bedarf organisiert und das Dessert (Danke Susi) wurde zu meinem Glück ebenfalls nicht vergessen. Ilios kulturell-kuriose Einlage als Wasser(Bier)nixe hinter dem tosenden Wasserfall und Marcel's Interview-Vorstellung rundeten die gelungene Mittagspause ab. Wie immer störte uns Michi mit seiner Kamera – spätestens wenn die Bilder aber auf dem Info-Kanal und der Homepage sind, können aber alle wieder darüber lachen. Danke Michi, dass du dich nicht beirren lässt !

Auch der Weg nach Hause führte uns zwar nicht auf allerdirektestem Wege zurück, dafür aber durch die schönen Herbstwälder. Am Arxhof vorbei kamen wir auf die Abendsmatt und hinunter Richtung Niederdorf. Die Kuhrodeo habe ich zwar leider verpasst, soll aber auch sehenswert gewesen sein.

Ausklingen liessen wir die schöne Tour bei einem kühlen, strapazenvergessenden Bier (oder Mineral) im Oberdorfer Rössli.

Ich denke, dies war wohl nicht mein letzter Wandertag mit dem MCW – obwohl ich ja eigentlich zum Motorradfahren in den Club kam